

Heimatkundliche Beilage

zum Amtsblatt der Bezirkshauptmannschaft Amstetten

Nr. 59 1. März 1977 6. Jahrgang

IM BRENNPUNKT: EIN ÖSTERREICH

14 Beiträge auf der Suche nach einer Konstante

von Manfred Wagner

Einen sehr wesentlichen Beitrag zum Thema "1000 Jahre Österreich" lieferte Prof.Dr. Manfred Wagner mit dem Werk "Im Brennpunkt: ein Österreich".
Das Buch, zu dem der Herausgeber das Vorwort geschrieben hat, enthält vierzehn Beiträge bedeutender Exil-Österreicher, Wissenschafter und Künstler. Es ist zweifellos von größter Bedeutung, wie Österreicher das Land, dem sie entstammen und das sie vor Jahren oder Jahrzehnten mehr oder weniger freiwillig verlassen haben, nun von außen sehen.
Folgende Autoren haben Beiträge zur Verfügung gestellt:

Jean Amery ("Aspekte des Österreichischen"), Erich Fried (Gedichte), Niels Birbaumer ("Biographische Notizen eines österreichischen Psychologen im Ausland"), Jakov Lind ("Tagebuchnotizen zu einem Film"), Martin Esslin ("Österreichische Literatur und das Österreichbild in der angelsächsischen Welt"), Manes Sperber ("Wien im Rückblick"), H.G.Adler ("Die Dichtung der Prager Schule"), Hans Keller ("Das heutige musikalische Österreich"), Georg Knepler ("Österreichische Komponisten als Außenseiter"), Eugene T. Gadol ("Genetische Relevanz: Reflexionen über das historische und naturwissenschaftliche Weltbild"), Wolfgang Georg Fischer ("Aus dem Tagebuch"), Elisabeth Leinfellner ("Die Linguistik und Wittgensteins Philosophie") und Werner Leinfellner ("Wittgenstein: Wissenschaftstheorie und Analytische Philosophie"). Das Buch enthält außerdem ein Gespräch zwischen Prof. Dr. Manfred Wagner und dem Dirigenten Erich Leinsdorf.
Der Herausgeber des vorliegenden Buches, Manfred Wagner, wurde am 31.8.1944 als Sohn des Landesbeamten Franz Wagner und seiner Frau Karoline geb. Ramsauer in Amstetten geboren. Er besuchte in seiner Vaterstadt von 1950 bis 1954 die Volksschule und anschließend das Bundesrealgymnasium. Nach der Matura studierte er von 1962 bis 1968 an der Akademie für Musik und darstellende Kunst in Wien bei den Professoren Hans Swarowsky und Reinhold Schmid Dirigieren, bei Thomas Christian David Komposition, außerdem Schlagzeug.

1966 verehelichte er sich mit der Psychologin Doris Wagner, geb. Neuvians.

./.

Von 1966 bis 1970 studierte er an der Universität Wien Historische und Vergleichende Musikwissenschaft (Erich Schenk. Walter Graf), Kunstgeschichte (Gerhard Schmidt, Otto Pächt), Germanistik und Philosophie. 1970 erfolgte seine Promotion zum Dr. phil.
1969-1972 war er "Musik-teacher" der St.Lawrence University, USA.
Seit 1970 ist er als freier Mitarbeiter des ORF tätig.
1970-1972 war Dr. Manfred Wagner Lehrbeauftragter am Institut für Aufführungspraxis an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz, 1973 Redakteur beim Hessischen Rundfunk in Frankfurt a. Main.
Seit 1974 ist Prof. Dr. Manfred Wagner Vorstand der Lehrkanzel für Kultur- und Geistesgeschichte an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien.
Bedeutendere Veröffentlichungen: "Die Harmonielehre in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts" (1974), "Österreichs Musikkritik in Beispielen"(1977).

S T A N D O R T E

Alois Haider-Gernot Hierhammer-Fritz Steiner

Eigenverlag der Autoren, Amstetten 1976

Am 10.12.1976 stellten im Studio Bosco in Amstetten drei heimische Autoren, Alois Haider, Gernot Hierhammer und Fritz Steiner, ihr Buch "Standorte" der Öffentlichkeit vor.
Alois Haider, geboren am 3.5.1948, studiert seit 1970 an der Universität Wien Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte. In seiner Lyrik und den drei kurzen Erzählungen ist die Liebe, vor allem die vergangene, das beherrschende Thema. Form und Aussage sind wohltuend ungekünstelt. Man merkt, daß die künstlerische Entwicklung des Autors noch im Fluß ist, gewiß reift hier ein vielversprechendes Talent heran.
Gernot Hierhammer wurde am 23.7.1938 in Waidhofen a.d.Ybbs geboren. Er maturierte in seiner Vaterstadt 1957 und war von 1959 bis 1965 im Finanzdienst in Wien. Daneben studierte er als Werkstudent an der Universität Wien Psychologie und Kunstgeschichte. Seit 1965 ist er Finanzbeamter in Amstetten. Seine Stärke ist eher die Kurzprosa. Hier kommt sein Humor zur Geltung, der oft in sehr eigenwilligen Pointen gipfelt. Ernst, bisweilen herb, sind seine Gedichte. Seine Sprache ist geschliffen, sein Ausdruck gereift.
Fritz Steiner wurde am 4.1.1929 in St.Georgen a.Ybbsfelde geboren. Er legte 1949 die Matura an der Lehrerbildungsanstalt in St.Pölten ab. Seither wirkte er als Volksschullehrer in Neuhofen a.d. Ybbs und Amstetten, seit 1966 als Hauptschullehrer an der Hauptschule I Amstetten. Er trat bisher mit zwei Gedichtbänden an die Öffentlichkeit, und zwar mit "Mittagswende" 1971 und "Im Namen des Windes" 1973. Er erhielt 1947 den Illustrationspreis des Unterrichtsministeriums und 1962 den Förderungspreis des Landes Niederösterreich für Dichtkunst.
Fritz Steiner, bislang fast nur als Lyriker bekannt, gibt in den "Standorten" auch Proben seines erzählerischen Talents. Eigenes Erleben bildet den Hintergrund der Erzählung "Anschauungsunterricht", zweier kurzer Kapitel aus der "Mappe bissiger Geschichten" und einer Probe aus dem Roman "Der Spiegelbildtöter". Die ausgewählten Gedichte stammen alle aus der Zeit nach 1973 und lassen erkennen, daß Fritz Steiner doch in erster Linie Lyriker ist. Ein tief verankerter Glaube und ein starkes Gefühl für die Menschen, die Natur und die Dinge, die uns umgeben, liegen den formschönen Versen zugrunde.

SR Josef Freihammer